



Liebe Leserinnen und Leser!

Franz Fiala

Dieses Heft ist anders! Unsere Rubrik „Metathemen“ ist in diesem Heft ausnahmsweise umfangreicher ausgefallen. Vielleicht können wir mit den Artikeln über „Zuwanderung“ die Leser anregen, die eigenen Familiengeschichte zu ergründen und damit vielleicht—so wie die Autoren—neue Gesichtspunkte für eine bessere Integration der Migranten entdecken.

Retten, was zu retten ist

Unorthodoxes Verhalten des PC, wie schwarze oder blaue Bildschirme, Meldungen von ganz weit drinnen, Datenverlust; alles das ist nicht grundsätzlich vermeidbar, es kann passieren. Wichtig ist nur, dass wir für diesen Fall vorgesorgt haben und nach einigen Stunden und einer neuen Hardware wieder dort fortsetzen können, wo wir unliebsam unterbrochen worden sind. Der zweite Teil dieses Heftes zeigt die wichtigsten Maßnahmen, die man für diesen Fall der Fälle **vorher** vorbereitet haben sollte.-

Coverbild

Tschechische und türkische Vornamen

Die Titelseite zeigt 372 tschechische und 564 türkische Vornamen, rot weiblich und blau männlich. Diese Namen symbolisieren die Migranten von 1900 und von heute.

Die Vornamen sind ein Gradmesser für die Integration, weil sie—deutlicher als der Familienname—zum Ausdruck bringen, in welcher Kultur sich die Familie bewegt.

Bei genauerer Betrachtung sieht man, dass die meisten tschechischen Vornamen leicht eingedeutscht werden können, weil es meist Entsprechungen gibt. Der Autor, „Franz Fiala“ hieß ursprünglich „František Fiala“ — und wurde immer so gerufen, doch haben seine Eltern in der Geburtsurkunde bereits das deutsche „Franz“ eingetragen lassen.

Man findet im Herold 55 „František“ davon aber keinen in der Originalschreibweise, überall fehlt das Hatschek auf dem ‚s‘ (das kann aber auch ein Fehler in der Eintragung sein). Drei Mal kommt der Name als Familienname und 52 Mal als Vorname vor. Es gibt also noch echte Tschechen in Österreich, die auch die tschechische Schreibweise der Vornamen benutzen.

Dagegen findet man 549 „Fiala“ im Herold. Man sieht: Familiennamen haben eher Bestand als die tschechischen Vornamen, denn „František“ ist im Tschechischen ähnlich häufig wie das „Franz“ im Deutschen. Kein „Fiala“ hat mehr einen tschechisch klingenden Vornamen.

Vornamen verschwinden durch Assimilation, Familiennamen bleiben bestehen.

Vergleicht man das mit dem türkisch-arabischen „Abdulah“ („Diener Gottes“) erhält man 66 Treffer, davon 24 Familiennamen (ähnlich lautend) und 42 Vornamen. (Die Schreibweise „Abdullah“ liefert 270 Treffer). Nur eine Person hat einen deutschen Vornamen.

Nach meiner Ansicht erfordert erfolgreiche Integration, dass wir einen „Walter Abdulah“ oder einen „Abdulah Maier“ im Telefonbuch finden, so wie wir einen „Anton Novak“ (tschechisch: „Antonín Novák“, übrigens ist „Novák“ (~„Neumann“) der häufigste tschechische Name) und einen „Franz Fiala“ („Fiala“ an der 19. Stelle im Häufigkeitsranking) im Tele-

fonbuch finden. Diese Namen wären der Beweis, dass es zu einem Austausch zwischen den verschiedenartigen Kulturen durch Assimilation kommt und daher zunehmend zu einer gegenseitigen Akzeptanz kommt.

Davon scheinen wir aber weit entfernt zu sein.

Für eine gute Integration von Migranten ist ein Anteil an Assimilation wichtig. Partner in interkulturellen Ehen werden in ihrer Gruppe ein Botschafter für den jeweils anderen Bevölkerungsteil.

Als eines der bekanntesten Beispiele für eine interkulturelle Ehe möchte ich Karlheinz Böhm und Almaz Böhm (geb. Teshome) anführen. Jeder hierzulande kennt Karlheinz Böhm in seiner Rolle als Kaiser Franz Josef und jeder hier kennt auch zumindest einen Äthiopier, seine Frau. Sie ist das Bild, das wir von diesem für uns sehr fernen Land haben und es erscheint gleich nicht mehr so fremdländisch. Und sicher ist, dass Karlheinz Böhm dem „Österreicher-sein“ in Äthiopien ein gutes Image gegeben hat. Die Namen ihrer Kinder sind übrigens „Nicolas“ und „Aida“.

Fairerweise muss man sagen, dass eine „Almaz Böhm“ realistischer ist als eine „Fatima Böhm“, denn Erstere ist (orthodoxe) Christin aber Zweitere wäre eine Muslimin. Daher wird mein Wunsch nach einem „Walter Abdulah“ oder einer „Fatima Böhm“ wohl noch einige Zeit auf sich warten lassen.

Links

Tschechische Familiennamen nach Häufigkeit

<http://prijeni.unas.cz/>

Türkische Namen (mehrere Tausend)

http://www.vaybee.de/tuerkische_name.html

Liste türkischer Vornamen

http://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%BCrkische_Vornamen

Häufigkeit von Namen in Deutschland

<http://christoph.stoepel.net/geogen/v3/Default.aspx>

Verzeichnis tschechischer Vornamen

<http://jmena.unas.cz/?page=select>

Lustige türkische Familiennamen

http://www.komikdunya.com/default.asp?istik=komik_yazilar&yaziid=394

Inhalt

LIESMICH

- 1 Cover**
Franz Fiala
<http://pcnews.at/?id=cover>
- 2 Liebe Leserinnen und Leser, Inhalt**
Franz Fiala
<http://pcnews.at/?id=123>
- 3 Impressum, Autoren, Inserenten**
<http://pcnews.at/?id=autoren>
<http://pcnews.at/?id=inserenten>
- 3 CC|Skripten**
Martin Weissenböck

CLUB EDUCATION

- 4 Web 2.0**
Andrea Bock

METATHEMEN

- 5 Gegen den Sarrazyнизм**
Siegfried Pfliegerl
- 8 Zuagraste in Wien**
Franz Fiala

CLUB DIGITAL HOME

- 14 „Ollas schworz...“**
Günter Hartl
- 26 Im Falle eines Falles**
Franz Fiala

Clubgeschehen

Am 27.1.2001 wurden in einer gemeinsamen Generalversammlung die Vorgängerclubs von ClubComputer, der CCC und der PCC-TGM, aufgelöst. Alle Verwaltungsaufgaben werden nun mehr durch ClubComputer durchgeführt. Am Bild unten vlnr. Franz Fiala, Klaus Eckl, Rudolf König, Helmut Schluderbacher, Werner Illsinger und Gerwald Oberleitner im Vortragssaal der HTL Wien 3, Rennweg 89b.

Franz Fiala

CLUBCOMPUTER.AT

